

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und wird am Spätnachmittag ausgegeben. Preis vierteljährlich einschließlich Zustügen 2,40 M., zweimonatlich 1,60 M., einmonatlich 80 Pf. Einzelnummern 10 Pf. Alle Postanstalten, Postboten sowie unsere Aushäuger nehmen Bestellungen an.

Inserate werden mit 20 Pf. solche aus anderen Anstalten mit 15 Pf. die Spaltenhöhe oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweispaltige Zeile 65 bez. 50 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladene, im redaktionellen Teile, die Spaltenzeile 50 Pf.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“ und Unterhaltungsbeilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 116

Mittwoch den 22. Mai 1918 abends

84. Jahrgang

Die Gültigkeit der Zuckerkarten für den laufenden Versorgungszeitraum (Reihe 8) erlischt mit dem 23. Mai 1918. Nach diesem Zeitpunkt darf auf Karten der Reihe 8 kein Zucker mehr im Kleinverkauf abgegeben werden.

Die Einlieferung der vereinnahmten Bezugsausweise und Bezugskarten der Reihe 8 hat spätestens zu erfolgen:

- seitens der Kleinhändler an die Zwischengroßhändler bis zum 31. Mai 1918,
- seitens der Zwischengroßhändler an die der Zuckerverteilungsstelle für das Königreich Sachsen angehörenden Großhändler bis zum 5. Juni 1918;
- seitens der letzteren an die Zuckerverteilungsstelle bis zum 10. Juni 1918.

Vom 24. Mai ab gelten die Zuckerkarten und Bezugskarten der Reihe 9.

Die Kleinhändler haben die von ihnen abgetrennten Bezugsausweise der Reihe 9 spätestens bis zum 15. Juni 1918 ihren Lieferanten einzuliefern. Die Einlieferung hat unter Einschieben oder mittels Wertpapier zu geschehen. Bei Nichtbeachtung dieser Bestimmung wird im Falle des Verlustes kein Ersatz geleistet. Die bei der Zuckerverteilungsstelle eingehenden Karten werden durch Locher entwertet. Durchlochte Karten dürfen nicht mehr beliefert werden.

Die vorzeitige Belieferung von Abschnitten der Zuckerkarte wird auf Grund von § 32 Nr. 5 der Bundesratsverordnung über den Verkehr mit Zucker vom 17. Oktober 1917 bestraft.

Dresden, am 17. Mai 1918.

Ministerium des Innern.

Fleischverkauf.

Der Verkauf in den Fleischereien erfolgt vom 25. ds. Mts. ab bis auf weiteres an den Sonnabenden nur

von mittags 12 Uhr bis abends 8 Uhr.

Stadtrat Dippoldiswalde.

Marmelade,

2 1/4 Pfd. auf den Kopf der nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung ist gegen Abschnitt U der Lebensmittelkarte in sämtlichen Verkaufsstellen erhältlich. Preis: 92 Pf. für 1 Pfd. Stadtrat Dippoldiswalde.

Nährmittel,

(Grieß, Graupen, Sago, Zwieback und Kaffee-Ersatz), sind vom 23. ds. Mts. ab gegen die Abschnitte P bis T der Nährmittellisten erhältlich. Wegen der den Verbrauchern zuzustehenden Mengen wird auf die Bekanntmachung des Komm.-Verb. in Nr. 100 der Weißeritz-Zeitung vom 1. ds. Mts. hingewiesen. Die den Selbstversorgern zum Bezuge von Kaffee-Ersatz ausgestellten Bescheinigungen sind in den Geschäften abzugeben. Stadtrat Dippoldiswalde.

Formulare und andere Drucksachen f. Gemeinde- und andere Behörden liefert in zweckentsprechender Ausführung die Buchdruckerei Carl Jehne, Dippoldiswalde.

Bedruefe.

Dasjenige Volk, welches bis in die untersten Schichten hinein die tiefste und vielseitigste Bildung besitzt, wird zugleich das mächtigste und glücklichste sein unter den Völkern seiner Zeit, unbesieglich für seine Nachbarn, beneidet von seinen Zeitgenossen und ein Vorbild der Nachkommenschaft für alle Ewigkeit.

Auf der in der Osterwoche in Dresden tagenden kirchlich-sozialen Konferenz wurde mit dem zweiten Hauptvortrag: „Das Bildungstreben des deutschen Arbeiters“ an eine durch den Krieg in doppelter Hinsicht brennend gewordene Frage gerührt. Einmal hat unser Vorkampflager gegenüber den feindlichen Massen den Beweis erbracht, daß der Geist über den Stoff siegt, daß die großen Erfolge unserer Truppen ganz im Sinne des vor 100 Jahren gesprochenen Slogans nicht geringsten Teil der deutschen Bildung aller Bevölkerungskreise zuzuschreiben sind. Sodann aber macht er es gebieterisch allen zur Pflicht, denen, die deutsche Güter so heldenmütig verteidigt haben, nach ihrer Heimkehr an ihnen vollen Anteil zu gewähren. Eins der wichtigsten Güter ist aber die Bildung. An ihr soll jeder teilhaben. Eine große Bildungsgemeinschaft muß unser Volk umschließen, dann wird auch die unheilvolle Kluft mehr und mehr überbrückt werden, welche hoch und niedrig bei uns trennt und unser Volk in sozialer Hinsicht zu zerreißten droht.

Aber wie soll diese Bildung gearbetet sein? Gewiß, vielseitig muß sie sein. Aber wir wollen nicht übersehen, daß Fichte hinzusetzt: „Nicht einseitige Fachbildung, auch nicht Vermittlung aller möglichen Wissenschaften, sondern sittliche Herzensbildung, das ist die Forderung. Wahre Herzensbildung aber erstreckt sich auf religiöser Grundlage. Die Geschichte zeigt, daß der Quell aller wahren Bildung im letzten Grunde immer wieder das Christentum gewesen ist. Nur wenn diese Tatsache gebührend berücksichtigt wird bei den mit Macht einsetzenden Bildungsbestrebungen, nur wenn als das Hauptziel der Bildung die Erziehung sittlicher Persönlichkeiten im religiösen Sinne erkannt wird, werden wir die große Bildungsaufgabe der Zukunft lösen.“

Derlliches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Ende dieses Monats werden durch militärische Belieferungskommissionen alle Betriebe nachgeprüft auf noch nicht abgelieferte Getreidemengen. Verlassen werden nur 2,2 Pfund Hafer pro Tag und Pferd (= 2 Zentner pro Pferd vom 15. Mai bis zur neuen Ernte) und das zuletzende Getreide für die Brotbäckerverseger; alles andere Getreide wird von diesen Kommissionen weggenommen. Es liegt deshalb im Interesse eines jeden Besitzers, alle diese hauptsächlich von der Saat noch übrig gebliebenen restlichen Mengen sofort noch durch den nächsten Kommissar abzuliefern umso mehr als dafür noch der frühere (Februar) Höchstpreis bezahlt wird. Für allen Hafer, der seit Bekanntgabe der Requisitionen an die Zivilbehörde usw., spätestens seit dem 23. April

an die Heeresverwaltung abgeliefert worden ist oder noch wird, ist übrigens der Preis auf 600 M. für 1 Tonne erhöht worden (mit Ausnahme des Hafers, der bereits bei den Kommissaren zur Ablieferung an die Heeresverwaltung gelagert hat). Diese Preise werden auch noch gezahlt, wenn eine dahingehende Erklärung des Ablieferers an die Belieferungskommandos vor Beginn der Durchsuchung erfolgt. Getreide, das erst durch Nachforschungen der Belieferungskommandos ermittelt wird, wird ohne Entschädigung weggenommen werden.

— Unteroffizier Fritz Lautenhahn, Militär-Eisenbahn-Direktion 3, wurde am 21. April zum Sergeant befördert.

— Das Eisene Kreuz 1. Klasse erhielt nach der „Sächsischen Schulzeitung“ Kirchschullehrer Johs. Lange in Dittersdorf.

— Zeitungspapier immer weiter sammeln und immer weiter abliefern. Nunmehr wird an alle Sammelstellen mindestens einmal das Zeitungspapier mit Krämpfern oder anderer Fußgelegenheit abgeholt worden sein zur Lagerung in den Speichern der Heeresverwaltung oder als baldige Verwendung. Wo dies noch nicht geschehen ist, wolle man sich mit Zuschrift oder Anruf an das zuständige Garnisonkommando, die Garnisonverwaltung oder unmittelbar an die steilo. Intendanturen wenden. Mit dieser einmaligen Ablieferung ist aber nicht getan. Es heißt immer weiter sammeln, denn der Bedarf ist groß und noch auf unabsehbar lange Zeit hinaus kein zur Zeitungspapier als Beifachfüllung dienen müssen. Wo reichliche Mengen eingehen, empfiehlt es sich, die Ablieferung bei der Heeresverwaltung selbst baldigst vorzunehmen oder Abholung zu beantragen und nicht erst auf Nachfrage zu warten.

— Schmutziges oder zerrissenes Papiergeld, aber das jetzt so vielfach geklagt wird, soll man nicht im Verkehr weitergeben, sondern an irgendeiner öffentlichen Kasse einbringen. Dort werden die Scheine angehalten und gesammelt. Es sind soviel Scheine hergestellt worden, daß eine Erneuerung der im Verkehr befindlichen ohne jede Schwierigkeit erfolgen kann.

Schmiedeberg. Dem Oberschaffner Herrn Zipser wurde in Anbetracht seiner langjährigen treuen Dienste von S. M. dem König das Ehrenkreuz verliehen.

Altenberg. Lehrer an der Lehranstalt für fünfjährige Verkehrsbeamte Escher hier erhielt das Ehrenkreuz für freiwillige Wohlfahrtspflege.

Pößendorf. An beiden Feiertagen war der Verkehr bei uns überaus reger. Die von Dresden kommenden Züge waren stets voll besetzt und brachten die Pfingstausflügler in Scharen in hiesige Gegend.

Wilmsdorf. Der bei dem Fuhrartillerie-Batallion 404 stehende Soldat Hugo Mensch, Sohn des Fleischereimeisters und Gasthofsbesizers Hermann Mensch hier, hat für bewiesene Tapferkeit im Westen das Eisene Kreuz 2. Klasse erhalten. Dem älteren Sohn Bruno wurde dieselbe Auszeichnung etwas früher zuteil.

Dresden. Am Pfingstmontag hat das historische

Museum seine Räume nach mehrjähriger Pause wieder geöffnet. Dieses ist vom Leiter des Museums, Professor Dr. Hänel, dazu verwandt worden, die Sammlung umzugruppieren und neu zu ordnen. Das ist mit großem Eifer und wissenschaftlicher Gründlichkeit geschehen, so daß sich das historische Museum an Wert durchaus mit den anderen weltberühmten Dresdener Sammlungen messen darf.

Großsch. Während die Grasplätze der hiesigen Gemeinde im Jahre 1917 360 M. Pachtgeld einbrachten, wurden dieses Jahr 932 M. erzielt. Mit der Wiesenverpachtung, zu der rund 100 Bieter erschienen waren, wurde die noch nie erreichte Summe von 15 610 M., gegen 5104 M. im Vorjahre, geboten. Das ist insgesamt 16524 M. gegen 5646 M. im Vorjahre, also 11 078 M. oder 200 Proz. mehr.

Reichenbach i. B. Die drei Denkmäler von Kaiser Wilhelm, König Albert und Fürst Bismarck sollen in Reichenbach, wie in der Stadtverordnetenversammlung beschlossen wurde, der Metallmobilisationsstelle zum Einschmelzen überwiesen werden. Diese haben ein Metallgewicht von 3200 Kilogramm.

Ramenz. Um die ausgeschriebene hiesige Bürgermeisterei haben sich 35 Herren beworben.

Zittau. Der 84jährige Göttemörder Wagner in Warnsdorf i. Sa., der seine 72jährige Frau im Bett erschlagen hatte, verweigerte im Gefängnis jede Nahrung und ist nunmehr dem Hungertode erlegen. Da er jegliche Auskunft über die Tat verweigert hat, wird der Mord im Dunkel gehüllt bleiben.

— Zittaus große Bergwälder sind in der jetzigen Zeit ein doppelt wertvoller Besitz. Sie bringen nach dem Haushaltplan für 1918 der Stadt eine Einnahme von nicht weniger als 548 550 M. gegen 435 431 M. im Vorjahre. Der Ueberfluß beträgt 285 550 M. Ein einziges Revier, das am Hochwalde gelegene 1196 Hektar große Forstgut Ludwigshausen, bringt eine Einnahme von 105 200 M. Das Revier gelangte erst in neuerer Zeit in den Besitz der Stadt. Es hat prächtige, zusammenhängende Wälder, die noch den Auerhahn als seltenes Wild bergen. Die durch den Krieg bedingten hohen Holzpreise kommen bei den jetzigen Einnahmen natürlich mit zum Ausdruck.

Chemnitz. Ein blutiger Kampf mit einem Einbrecher spielte sich am Dienstag hier ab. In dem Grundstück Gartenstraße 1, in dem sich das Herrenkleidergeschäft von Gläler befindet, war eingebrochen worden. Als sich der Einbrecher entsetzt sah, ergriff er die Flucht nach dem angrenzenden Grundstück Brückenstraße 36, wo er sich in einer Bodenkammer versteckte. Als die Schutzeleute ihn dort hin folgten, wurden sie von dem Einbrecher mit Revolvergeschüssen empfangen. Daraufhin schoß ein Polizeiwachmeister, der selbst von einer Kugel in den linken Oberarm getroffen worden war, auf den Einbrecher und machte ihn wehrlos. Der Einbrecher wurde in das Krankenhaus eingeliefert, wo er bald an den erlittenen Verletzungen verstarb. In dem Verstorbenen wurde der 26jährige